

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Die Viehseuchen im Jahr 1897

[urn:nbn:de:bsz:31-220876](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220876)

(Fortsetzung des Textes von Seite 38.)

unter den Gemeindefarren der Landschlag und die einheimischen Schläge noch mit 2018 oder 46,8 % vertreten waren, wogegen auf die Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen nur 1943 Stück oder 44,9 % entfielen, veränderte sich das Prozentverhältniß mit den zunehmenden Jahren zu Gunsten der letzteren so, daß bei der letztjährigen Schau 4262 oder 92,05 % solcher Thiere ermittelt wurden, wovon 2214 Stück oder 47,82 % (1896: 2094 oder 45,51 %) der reinen Simmenthaler Rasse angehörten, 2048 oder 44,23 % (1896: 2126 oder 46,21 %) Kreuzungsprodukte derselben bildeten. Der Antheil der sonstigen Schweizer Rassen und der Kreuzungen derselben ist in dem gleichen Zeitraum von 255 Stück oder 5,9 % auf 20 oder 0,43 % zurückgegangen; Niederungsrasen und deren Kreuzungen kamen nicht vor, während auf den Wälder- und Landschlag zusammen 348 Farren oder 7,52 % gegen 2018 oder 46,64 % im Jahr 1873 entfielen.

Ebenso wie im Großherzogthum im Ganzen, haben auch in den meisten Kreisen die Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen die übrigen Rassen und Schläge nahezu gänzlich verdrängt; so gehörten in den Kreisen Konstanz und Mosbach sämtliche Farren der Simmenthaler Rasse oder deren Kreuzungsprodukten an, im Kreise Offenburg machten sie 99,8, in Billingen 99,8, Heidelberg 97,7, Karlsruhe 97,0, Baden 95,0, Mannheim 94,9, Freiburg 84,8 und in Waldshut 82,4 Prozent aller Gemeindefarren aus. Nur im Kreise Lörrach ist die Simmenthaler Rasse bezw. deren Kreuzungen mit 59,6 Prozent nur um die Hälfte stärker vertreten als der Wälder- und Landschlag.

Von den Gemeindefarren gingen in 20 Gemeinden 50 Stück mit den Kühen zur Weide und wurden in 5 Gemeinden 9 Stück herumgehalten. Farrenstallungen gab es 1963, wovon nur 29 als unbefriedigend bezeichnet wurden; von den 1962 Sprungplätzen wurden 101 unbefriedigend befunden. In 488 Gemeinden wurde Sprunggeld erhoben.

Die 46 geförten Privatfarren besprangen 1571 und die 273 nicht geförten Privatfarren 4606 weibliche Thiere; doch bleiben diese Zahlen, da eine Verpflichtung der Besitzer zur Angabe nicht vorliegt, vermutlich hinter der Wahrheit nicht unerheblich zurück.

Auf 1 Gemeindefarren kamen 1897: 88,3 Kühe und sprungfähige Kalbinnen, auf 1 Zuchtfarren überhaupt 82,6. In den einzelnen Kreisen schwanken diese Verhältnißzahlen zwischen 73,7 im Kreise Lörrach und 95,0 im Karlsruher Kreise bei den Gemeindefarren, und zwischen 71,5 (Bilingen) und 92,2 (Baden) bei den Zuchtfarren überhaupt.

3. Die Viehsuchen im Jahr 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 7, Seite 142 ff.)

Nach den Berichten der Bezirksthierärzte über das Auftreten ansteckender Thierkrankheiten kamen im Jahr 1897 Fälle von Milz- und Rauschbrand, Maul- und Klauenseuche, Bläschenauschlag, Räude, Rothlauf und Schweineseuche vor, während solche von Rogg-, Lungenseuche, Schafpoden und Tollwuth nicht beobachtet wurden.

Der Milzbrand, der im Jahr 1896 in 91 Gemeinden in 110 Ställen an 119 Thieren festgestellt worden war, hat sich im Jahr 1897 auf 84 Gemeinden und 103 Ställe mit 106 Thieren erstreckt. Die ergriffenen Thiere gehörten sämtlich der Gattung Rind an. Meist erkrankte in je einem Stalle nur ein Stück Vieh. Die Zahl der Fälle, in denen vorzeitige Schlachtungen der erkrankten Thiere vorkamen, betrug 20,5 % der erkrankten Gesamtzahl.

Eine im Allgemeinen geringere Ausbreitung als der Milzbrand zeigte der Rauschbrand, der mehr in der Form einer ortseigenen Krankheit auftritt. Davon wurden im Berichtsjahr in 22 Gemeinden in 38 Ställen 40 Thiere ergriffen, gegen 27 Gemeinden und 55 Ställe mit 57 Thieren im Jahr 1896. Auch an dieser Seuche, an der ausschließlich das Rindvieh theilhaftig war, erkrankte meist in je 1 Stalle nur 1 Thier.

Die Maul- und Klauenseuche, von der im Jahr 1896: 400 Gemeinden mit 2807 Ställen heimgesucht wurden, ist 1897 in 215 Gemeinden mit 2563 Ställen festgestellt worden. Am stärksten wurde das Rindvieh, ebenfalls noch stark Schafe, unbedeutend Schweine und Ziegen betroffen. Die Zahl der Erkrankungsfälle an Maul- und Klauenseuche hat gegenüber dem Vorjahr nahezu um ein Drittel zugenommen; sie betrug 1896: 12538 Thiere (darunter 11390 Stück oder 90,9 % Rindvieh) und 1897: 16374 Thiere (darunter 13941 Stück oder 85,1 % Rindvieh, 1897 oder 11,6 % Schafe, 250 oder 1,5 % Schweine und 286 oder 1,8 % Ziegen).

Etwas zurückgegangen gegen das Vorjahr ist der Bläschenauschlag, der im Berichtsjahr 505 Stück Rindvieh in 109 Gemeinden in 463 Ställen ergriffen hat, dagegen 1896 in 111 Gemeinden in 569 Ställen bei 810 Stück Rindvieh vorkam. Auch der Bläschenauschlag blieb wie der Milz- und Rauschbrand in der Regel in je 1 Stall auf 1 Thier beschränkt.

Die Räude, die in früheren Jahren namentlich durch wandernde Schafherden häufig eingeschleppt wurde, ist mit dem Rückgang der Schafzucht im Allgemeinen seltener geworden und hat im Jahr 1897 in 26 Gemeinden 109 Ställe bzw. Herden ergriffen gegen 34 Ställe in 16 Gemeinden im Jahr 1896.

Vom Rothlauf wurden im Berichtsjahr in 200 Gemeinden in 512 Ställen 755 Schweine ergriffen gegen 1829 Schweine in 279 Gemeinden in 1144 Ställen im Vorjahr.

An der Schweineseuche erkrankten in 9 Gemeinden und 90 Ställen 121 Thiere gegen 794 Thiere in 29 Gemeinden und 246 Ställen im Jahr 1896.

Umstehende Tabelle (auf Seite 42/43) zeigt das Auftreten der Viehseuchen im Jahr 1897 in den einzelnen Kreisen des Landes. Aus derselben ergibt sich, daß der Milzbrand in allen Kreisen, mit Ausnahme von Billingen, am häufigsten im Kreise Mosbach (wo er so zu sagen stationär ist), insbesondere in der Neckar- und Taubergegend, der Rauschbrand, wie gewöhnlich, abgesehen von vereinzelt Fällen in 5 Kreisen, nur im Kreise Mosbach, vornehmlich in dessen östlichem Theile vorkam. Die Maul- und Klauenseuche trat in allen Kreisen, am heftigsten in der Neckar- und Taubergegend, sowie in der verkehrsreichen Rheinebene und deren Hügel-land auf. Der Charakter der Seuche war viel bösartiger als in den letzten Jahren; nicht weniger als 2,9 % der Fälle nahmen einen tödtlichen Verlauf. Der Bläschenauschlag zeigte sich in allen Kreisen, am häufigsten in den Kreisen Konstanz, Waldshut, Karlsruhe, Heidelberg und Mosbach (Taubergegend), die Räude in 9 Kreisen, meistens nur vereinzelt. Der Rothlauf trat ebenfalls in allen Kreisen, am häufigsten in Heidelberg und Offenburg auf; dagegen zeigte sich die Schweineseuche nur in 5 Kreisen, und hier nur vereinzelt.

Am Ende des Jahres blieben verseucht

an Milzbrand			an Maul- und Klauenseuche			an Räude		
in den Kreisen	Gemeinden	Ställe	in den Kreisen	Gemeinden	Ställe	in den Kreisen	Gemeinden	Ställe
Lörrach	1	1	Konstanz	1	1	Freiburg	2	3
Heidelberg	1	1	Billingen	1	1	Lörrach	1	1
Mosbach	1	1	Waldshut	1	1	Offenburg	1	1
an Bläschenauschlag			Freiburg	8	20	an Rothlauf		
Billingen	1	2	Lörrach	2	5	Waldshut	1	1
Baden	1	2	Offenburg	5	5	Freiburg	1	1
Karlsruhe	2	7	Baden	4	7			
Heidelberg	1	3	Karlsruhe	22	164			
Mosbach	2	17	Wannheim	4	16			
			Heidelberg	13	56			
			Mosbach	8	65			

Für die auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere wurden im letzten Jahrzehnt an Entschädigungen bezahlt:

im Jahr	für getödtete Pferde		für getödtete Stück Rindvieh		zusammen	darunter auf Kosten der Staatskosten		auf Kosten der Viehbesitzer	
	Pferde	M.	Stück Rindvieh	M.		M.	M.	M.	
1888	18	5 769	220	37 037	42 806	908	41 898		
1889	14	4 807	183	34 453	39 260	912	38 348		
1890	4	2 412	221	48 053	50 465	1 400	49 065		
1891	2	713	274	52 451	53 164	—	53 164		
1892	5	1 848	261	55 473	57 321	1 746	55 575		
1893	3	2 290	187	33 033	35 323	2 273	33 050		
1894	1	520	182	44 607	45 127	488	44 639		
1895	1	176	152	36 245	36 421	—	36 421		
1896	1	560	187	35 781	36 341	813	35 528		
1897	—	—	146	32 957	32 957	—	32 957		
im Ganzen	49	19 095	2 013	410 090	429 185	8 540	420 645		

Von der im ganzen Jahrzehnt 1888/97 geleisteten Gesamtentschädigung mit 429 185 M. entfielen 2,0 % auf Staatskosten und 98,0 % auf Kosten der Viehbesitzer, 4,4 % auf getödtete Pferde und 95,6 % auf getödtetes Rindvieh, während 18 359 M. oder 4,28 % wegen Rogz, 273 M. oder 0,06 % wegen Lungenseuche und 410 553 M. oder 95,66 % wegen Milz- und Rauschbrand gezahlt wurden.

Die Viehseuchen im Jahr 1897 (einschl. der aus

Kreis und Großherzogthum.	Roth.			Milzbrand.			Kauschbrand.			Maul- und										
	Ver- seuchte		Davon sind	Ver- seuchte		Davon sind	Ver- seuchte		Davon sind	Ver- seuchte		Erkrankte Thiere								
	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Pferde umgestanden posthisch geblieben worden	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Rinder	umgestanden	freiwillig geblieben worden	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Rinder	umgestanden	freiwillig geblieben worden	Gemeinden	Ställe	Rinder	Schweine	Biegen	Schafe	
Konstanz				2	2	2	2	—						21	243	1441	86	13	91	
Billingen				—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	1	7	39	40	—	—	
Waldshut				8	9	7	5	2	1	1	1	1	—	3	3	10	—	—	—	
Freiburg				14	16	17	15	2	2	4	4	4	—	44	312	1278	6	9	362	
Lörrach				11	14	14	9	5	—	—	—	—	—	6	33	137	6	—	—	
Offenburg				6	6	6	6	—	2	4	4	2	2	37	144	542	16	8	187	
Baden				12	14	15	9	6	—	—	—	—	—	30	173	585	—	3	—	
Karlsruhe				5	11	11	8	3	—	—	—	—	—	58	703	2160	2	15	543	
Mannheim				7	9	9	8	1	—	—	—	—	—	22	287	1230	48	177	—	
Heidelberg				8	10	8	8	—	1	1	1	—	1	52	451	1866	10	52	—	
Mosbach				16	17	17	14	3	17	29	29	27	2	77	877	4653	36	9	714	
Großherzogthum				89	108	106	84	22	24	40	40	34	6	351	3233	13941	250	286	1897	
Hievon Bestand von 1896				5	5	—	—	—	2	2	—	—	—	136	670	—	—	—	—	
Uebergang nach 1896				3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	69	341	—	—	—	—	
1896				93	112	119	97	22	27	55	57	51	6	410	2841	11390	215	189	794	
1895				96	118	118	97	21	23	30	29	28	1	274	1529	7632	158	60	1069	
1894				108	137	137	121	15	40	52	51	44	7	152	836	3129	42	80	323	
1893	2	2	1	102	122	128	118	10	36	53	51	46	5	213	1315	6920	61	33	55	
1892	3	3	4	142	196	205	192	12	47	80	85	85	—	444	4890	17360	302	175	1009	
1891	1	1	—	111	129	131	119	11	60	136	141	140	1	549	6116	27957	815	179	1064	
1890	5	5	4	131	150	156	141	15	50	95	99	96	3	398	3878	16431	358	217	494	
1889	7	7	7	134	155	154	144	10	27	40	38	36	2	121	503	3185	23	13	451	
1888	9	12	18	128	155	160	153	7	43	67	71	69	2	27	56	254	15	3	—	
Durchschnitt 1888/97	3	3	3.02	3	113	138	141	127	15	38	65	66	63	3	294	2520	10820	224	119	716

1) darunter 7 Pferde; 2) desgl. 1 Pf.; 3) desgl. 2 Pf.; 4) desgl. 12 Pf.; 5) desgl. 13 Pf.; 6) desgl. 5 Pf.; 7) desgl. 1 Pf., ferner

4. Die Ergebnisse der Fleischschau im Jahr 1897.

(Vergl. Band XIV, Jahrgang 1897, Nr. 7, Seite 144 ff.)

Im Jahr 1897 wurden nach den Tagebüchern der Fleischbeschauper im Ganzen 643 444 Thiere geschlachtet, und zwar 634 369 oder 98,59% gewerblich (von Metzgern, Wurstlern, Wirthen u.) und 9 075 oder 1,41% nothgeschlachtet (wegen Erkrankung, Verletzung u.). Von den geschlachteten Thieren überhaupt wurden 1 588 oder 0,25% für ungenießbar erklärt, und zwar von den gewerblich geschlachteten 371 oder 0,06%, von den nothgeschlachteten 1 217 oder 13,41%.

dem Vorjahr überkommenen Fälle) in den Kreisen.

Krausenseuche.				Bläschenausschlag.				Räude.				Rothlauf.				Schweineseuche.							
Davon sind				Ver-seuchte		Erkrankte Rinder	Davon sind freiwillig getödtet worden	Ver-seuchte		Erkrankte Schafe	Davon sind		Ver-seuchte		Erkrankte Schweine	Davon sind		Ver-seuchte		Erkrankte Schweine	Davon sind		
umgefallen	Schweine	Biegen	Schafe	Rinder	Schweine			Biegen	Schafe		Gemeinden	Ställe	umgefallen	freiwillig getödtet worden		Gemeinden	Ställe	umgefallen	freiwillig getödtet worden		Gemeinden	Ställe	umgefallen
31	6		3					13	68	75	3	4	17			19	23	34	5	23			
								5	17	17		2	2	17	4	11	17	41	64	13	48	1	1
								14	45	51		1	4	12	1	11	10	15	18	9	9		
10				33		54		6	12	13		9	81	71		2	10	18	52	13	38		
2					5			5	13	13		8	65	209	6	26	28	51	67	16	51		
24				12		1		4	7	8		2	5	28	10	14	29	74	131	38	83		
7				5				10	50	60	1	1	1	12			6	24	30	12	15	2	58
21	2			30		1		14	73	76		2	3	4		4	13	27	49	24	24		
17	3			14				1	3	3							6	12	17	12	4	1	1
19	1	3		13	2			13	54	53						53	197	233	100	117	3	22	36
64	32			51	3			29	137	136	3	1	1	250	6	10	16	41	60	34	21	2	8
195	33	14		161	7	3	56	114	479	505	4	29	116	9590	26	168	207	523	755	276	433	9	90
								5	16			3	7				7	11					
								7	31			4	5				2	2					
159	1	2	2	186	5			120	593	810	1	18	36	243	2	175	293	1164	1829	755	1028	37	310
46	63			115	4			113	457	488	1	12	17	467	4	275	284	1110	2017	686	1262	39	338
17	1	2	2	23	2			99	385	412	2	16	28	342	1	172							
228	11			45	2			89	322	356		21	75	520		94							
531	56	5		218	2	6		86	395	451	2	19	139	431	5	34							
134	95	1	10	181	19	75		72	217	230	2	12	52	132	6	15							
125	87	2	15	103	4			74	244	255		20	24	579	17	255							
7	6			44				100	303	296	4	52	172	1329	9	464							
				1				82	274	329	5	32	253	1329	8	285							
144	35	3	3	108	5	1	13	95	367	413	2	23	91	596	8	174							

1 Rind, das genesen; *) davon 1 polizeilich getödtet; *) freiwillig getödtet; 10) darunter 2 Pf. u. 2 Biegen; 11) desgl. 1 Pf., 1 Schwein u. 1 Siege.

Gegenüber dem Vorjahre hat die Gesamtzahl der Schlachtungen im Jahr 1897 eine Zunahme um 39 254 oder 6,50% erfahren. Dabei haben die gewerblichen Schlachtungen um 39 805 Stück Vieh oder 6,69% zugenommen, die Nothschlachtungen dagegen um 551 Thiere oder 5,72% abgenommen.

Die Zahl der nicht genießbar befundenen Thiere hat sich gegenüber 1896 um 78 Stück vermehrt; sie machten im Berichtsjahr ebenso wie im Vorjahr 0,25% sämtlicher geschlachteten Thiere aus. Neben den als nicht genießbar ganz beseitigten Thieren wurden von einer nicht näher ermittelten Zahl gewerbmäßig geschlachteter Thiere 21 019 Theile wegen Un genießbarkeit beseitigt, und zwar von Großvieh 8103 und von Kleinvieh 12 916, darunter 9 076 Lungen, 9 628 Lebern, 351 Nieren und 380 Milzen.

Nach den einzelnen Thiergattungen und nach der Schlachtungsart wurden im Berichtsjahr 1897, sowie in den Vorjahren